

Deutsche Lehrer leiden

Unter Deutschlands Schulsystem leiden nicht nur die Leistungen bei Pisa & Co., sondern offenbar auch die Pädagogen selbst.



Zwischen 1200 und 1500 Lehrer lassen sich jedes Jahr allein in Bayern frühpensionieren, was den Freistaat jährlich um die 250 Millionen Euro kostet. Die Forschungsinitiative „Lehrergesundheit“ an der Augsburger Universität – eine Gruppe von Pädagogen, Psychologen und Sportwissenschaftlern – will das ändern und stellte jetzt erste Ergebnisse dazu vor.

Arbeiten bis zur Grenze

40 Prozent der Lehrer arbeiteten „an der Grenze zur Selbstüberforderung“, so der Augsburger Professor Martin Lames, ein Drittel leide bereits am Burn-out-Syndrom. Weitere zehn Prozent liefen „im Schongang“. Ihnen gehe es zwar subjektiv relativ gut, so Lames, aber sie könnten ihre Schüler nicht fördern. Fazit: Nur ein Fünftel der Pädagogen geht gesund und fit in den Klassenraum.

Besonders bedenklich: Schon 20 Prozent der Lehramtsstudenten fühlen sich ausgebrannt. „Die Ausbildung müsste besser darauf vorbereiten, aber vielleicht sollte man die Studenten auch nach ihrer Belastbarkeit und nicht nur nach ihren Noten auswählen“, gibt Sportwissenschaftler Lames zu bedenken.

Lehrer sind Einzelkämpfer

Stattdessen würde gerade im Referendariat die Konkurrenz geschürt, die Lehrer so zu Einzelkämpfern erzogen. „Mit einem Kollegen gemeinsam eine Unterrichtsstunde halten und dann darüber reden, das würde bei vielen sicher Stress abbauen“, glaubt der Forscher.

Darüberhinaus können Lames und seine Kollegen nur empfehlen, die Rahmenbedingungen mit großen Klassen, schwierigen Schülern und desinteressierten Eltern zu verbessern. Und natürlich verweisen sie wieder auf den PISA-Primus Finnland: Dort sei der Lehrer-Beruf viel anerkannter, Teamarbeit und Supervision durch Kollegen die Regel.

Mit weiteren detaillierteren Fragebogen-Ergebnissen wollen die Augsburger Experten in Zukunft rechtzeitig die Burn-out-Gefährdeten identifizieren und vor allem eingreifen. Denn ist der Lehrer erst mal ausgebrannt, bringt ihn fast nichts mehr zurück vor die Klasse: Nur sieben Prozent der Patienten kehren nach einem Klinikaufenthalt wieder in den Schuldienst zurück.